

Zeitschrift: New Life Soundmagazine

Band: - (1989)

Heft: 40

Artikel: Borghesia

Autor: Ehrnst, Hakan

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1052461>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BORGHESSIA

Viele wissen von Borghesia lediglich, dass Ihr aus Jugoslawien kommt. Stellt Euch doch schnell vor; wieviele Leute seid Ihr in der Band?

Borghesia besteht aus drei Personen "onstage" sowie einem Mädchen, das für das Licht zuständig zeichnet. Auf dieser Tour haben wir außerdem noch einen fünften Jungen dabei, der als Roadie fungiert.

In welchen Ländern habt ihr auf eurer diesjährigen Tour gespielt?

Oh, wir reisten fast durch ganz Europa - von Spanien, Italien, Frankreich, Schweiz bis nach Belgien, Deutschland, Skandinavien und natürlich Jugoslawien! Wie heissen die einzelnen Members von Borghesia, ich habe festgestellt, dass das eigentlich niemand so genau weiss!

Ja, das stimmt. Wir sind der Ansicht, dass das auch nicht wirklich von Belang ist und wir geben unsere Namen auch nicht gerne Preis. Wir sind BORGHESSIA und möchten als Ganzes gesehen werden. Wir sind eine Einheit seit 1980, waren immer zusammen, immer die gleichen Leute. Das heisst: BORGHESSIA existiert erst seit 1984, aber vorher haben wir zusammen an Theateraufführungen gearbeitet. Wir machten Video-Performances und Ähnliches, allerdings unter anderem Namen. BORGHESSIA steht nur für unserer Musikprojekt. Wir veröffentlichten unter diesem Namen zwei Alben im Eigenverlag, bevor wir mit "PLAY IT AGAIN SAM" (PIAS) in Kontakt kamen. Die erste LP hieß "Love is colder than death" und die andere "Their Loves - our Lifes". Dies sind die Übersetzungen der Titel, da die LPs im Original in Jugoslawisch betitelt waren. Wir brachten aber auch noch zwei Cassetten und ein Video heraus. Die erste Cassette enthielt unser allererstes Material und hieß deshalb schlicht "Borghesia", die zweite "Clowns". Dies war die Musik für ein Video, das wir mit zwei australischen Videomachern gedreht hatten: Frank Rendols und Robert Bendanelli.

BORGHESSIA
Hakan Ehrnst

Was heisst eigentlich Borghesia?

Das ist kein jugoslawisches sondern ein italienisches Wort und heisst nichts anderes als Bourgeoisie, also Bürgertum und ist ein klassisches Wort aus der französischen Revolution.

Warum habt ihr gerade diesen Namen gewählt, ausgerechnet in einem kommunistischen Land ist er doch eine eigentliche Provokation!

Wir schrieben einen Song der sich im Text mit dem Brügertum, der Bourgeoisie beschäftigt und er klang sehr gut. Es war einer unserer ersten Songs, der wirklich gut gelungen ist. Deshalb haben wir den Song gleich auch als Band-Namen genommen.

Ihr kommt wie gesagt aus einem kommunistisch regierten Land. Schwingt da im Namen nicht auch etwas von einem politischen Statement mit?

Nun, jedes Wort hat seinen ideo-logischen Wert, besonders auch dieses Wort. Aber für uns war das Wichtigste wirklich, dass es einfach einen sehr guten Klang hatte!

Wie seid ihr eigentlich mit PLAY IT AGAIN SAM in Kontakt gekommen?

Es war eigentlich alles ein glücklicher Zufall. Wir verbrachten unsere Ferien in Brüssel und hatten auch unsere zweite LP im Gepäck. Damit gingen wir zu PIAS und fragten sie, ob sie diese Platte wohl ver-treiben würden. Wir waren völlig überrascht: Sie waren völlig begeistert und offerierten uns nicht nur den Vertrieb unserer Platten sondern boten uns auch gleich einen Dreijahres-Vertrag für drei LPs und zwei Maxi's an. Bis jetzt haben wir eine Mini-LP, eine Maxi und eine LP herausgebracht. Alle diese PIAS-Veröffent-lichungen erschienen gleichzeitig auch bei WAXTRAX in USA.

Welche war eure erfolgreichste Platte bis heute?

Nun, wir wissen noch nicht, wie sich die neuste LP verkauft hat, da sie sehr neu ist. Aber wir finden, dass unsere neueren Platten immer besser sind als die alten, obwohl wir auch unsere alten Songs mögen. Wir erstellen auch immer gerne neue Remixes alter Songs, arbeiten also auch ständig an unserem alten Material. Wir remixen zum Beispiel für jede Tour alle unsere alten Songs von Grund auf neu. Du wirst unser Live-Set von Tour zu Tour immer in ganz anderer Form finden!

Ihr singt in Italienisch, Englisch und natürlich Jugoslawisch. Warum singt ihr in Sprachen, die so wenige Leute verstehen?

Nun, wir singen gerne in der Sprache, in der wir auch sprechen. Das heisst, wenn wir Slovenisch, Serbo-kroatisch oder Griechisch sprechen, dann möchten wir auch in diesen Sprachen singen. Einige Texte die wir in unseren Muttersprachen singen, waren einfach unmöglich ins Englische zu übersetzen, da sich der Gesang nie mit dem Rhythmus koordinieren liess, also beliessen wir es bei vielen Songs beim Gesang in unseren Sprachen. Damit habt ihr aber das Problem, dass die meisten Hörer eurer Musik die Texte nicht verstehen!

Das stimmt natürlich, aber auch nur teilweise, da wir versuchen, zu allen Texten auch die englische Übersetzung auf das Innencover zu drucken. Wenn also jemand wirklich wissen will, was wir singen, dann kann er immer noch die Übersetzung lesen. Es schien uns aber grade hier in Schweden, dass die "fremden" Sprachen die wir benutzen hier überhaupt keine Barriere darstellen. Die Leute hier singen alle Texte mit, ob sie in Serbo-Kroatisch oder Italienisch gesungen sind. Offensichtlich haben sie sie nach dem Gehör auswendig gelernt.



Ihr benutzt viele Bilder, Videos, Filme auf der Bühne. Wie wichtig sind diese Bestandteile für eure Show?

Wie du weisst, besteht BORGHEZIA aus vier Personen. Zwei sind für die Musik zuständig, zwei für das visuelle: Also Licht und Bilder. Insofern ist die Dia- oder Filmshow ein ganz fester Bestandteil BORGHEZIAS und deshalb ebensowichtig wie die Musik. Aus diesem Grunde benutzen wir auch grosse Videoschirme und nicht viele kleine TVs. Ein grosses Bild hat die viel grössere Wirkung auf dich, als viele kleine Bilder, wie das andere Bands machen.

Was für Computer benutzt ihr für eure Musik, und wie benutzt ihr sie?

Natürlich benutzen wir hauptsächlich einen ATARI-Computer. Er eignet sich ausgezeichnet für Musikkompositionen, aber auch für die Kreation von Graphiken, Bildern etc., die wir dann auf der Bühne benutzen - digitalisierte Bilder eben!

Es muss doch recht schwierig sein in einem kommunistischen Land an all die Hardware ranzukommen?

Ja, das stimmt. Wir haben alle unsere Instrumente in England und in der BRD kaufen müssen.

Denkt ihr nicht, dass ihr einen Grossteil eurer Publicity dem Umstand verdankt, dass ihr aus der gleichen Stadt wie Laibach stammt?

Nun, ich glaube, diese Frage solltest du den Musikjournalisten quer durch Europa stellen. Ich finde, unsere Musik ist völlig anders als die Laibachs und auch unser ideologischer Background ist das absolute Gegenteil von dem Laibachs. Insofern können wir einen Vergleich mit Laibach überhaupt nicht akzeptieren. Das einzige, was wir gemein haben ist, dass wir beide aus Ljubljana/Laibach kommen. Eine Weile haben wir sehr davon profitiert, dass wir aus Jugoslawien kommen, weil das für viele Leute sehr exotisch klang und deshalb auf grosses Interesse

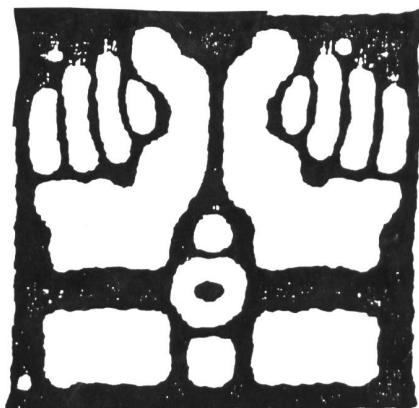
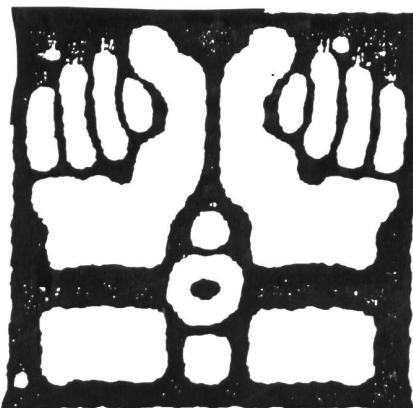
stieß. Natürlich war dies auch bei Laibach der Fall. Aber mittlerweile hat sich dieser "Bonus" etwas abgeschwächt und wir haben gemerkt: wirklich wichtig ist nicht, woher du kommst. Wichtig ist, was du bringst und wie du es bringst!
Erzählt mir etwas über eure PIAS-Releases...

Im August 1987 erschien die Mini-LP "No Hope No Fear", im März 1988 die Maxi "N.U.D.", letzten September die LP "Escorts and Models". In diesem Jahr, Ende Januar, erscheint eine neue Maxi "Civilians and Punishment", die ganz in englisch gesungen wird, was allerdings nicht heisst, dass wir in Zukunft nur noch Englisch singen werden. Auf der nächsten LP, Arbeitstitel: "Resistance", werden wir in einer Mischung aus Englisch, Slovenisch, Griechisch und Italienisch singen. Aber auf der neuen 4-Track-Maxi benutzen wir nur einige wenige Samples in unseren Sprachen, kein richtiger Gesang.

Was wolltet ihr mit der Maxi "Necked uniforms dead" ausdrücken?

Es war eigentlich eine Homage an alle Arten der städtischen Subculture-Gruppen von ihren ersten Anfängen bis zum heutigen Datum. Also Hippies, Yuppies, Leathermens und all die Protestbands sowie heutige Formen von Underground Bands.

"Master, I worship you,
I love you, boots
yes, stomp and kick...
you wonderful boots
yes, you can beat me
beat me!
beat me!
beat me!"



Wie siehts tourmässig in eurer nahen Zukunft aus?

Nun, im Mai 1989 sollte die neue LP erscheinen und natürlich drängt sich da auch eine neue Konzerttour auf. Diesmal möchten wir auch erstmals in USA spielen. Wir haben sehr viele gute Reaktionen auf unsere Platten gerade aus USA und Canada erhalten. Wir waren sogar in mehreren Indie-Charts dort drüben schon vertreten.

Ihr benützt immer wieder sogenannte "Speechies", also gesampelte Gesprächsfetzen in euren Songs. Was ist der Inhalt dieser Speechies?

Meistens handelt es sich um politische Speechies, das heisst Ausschnitte aus Reden im Jugoslawischen Parlament, aus dem Radio etc. Wenn du unser neues Album "Escorts and Models" anhörst, dann entdeckst du zum Beispiel den Titel APR. Er handelt zum Beispiel von der aktuellen politischen Beeinflussung, der du schon im Studentenalter ausgesetzt bist bei uns. Im Grunde ist der Song den heutigen Studenten Jugoslawiens, also der kommenden Generation von Jugoslawen gewidmet, die unseren gebeutelten Staat einmal zu lenken haben wird. Wir gebrauchten eine Rede des Jugoslawischen Präsidenten in der er sagt: "Ich bin nicht vom Mars auf den Präsidentenstuhl gefallen!" Er wollte damit wohl aussagen, dass er hart dafür arbeiten musste und dass er der einzige ist, der dem Präsidentenstuhl gewachsen ist. Wir benützten diese Aussage in unserem Song in einer sarkastischen Art und Weise, weil unsere wirtschaftliche und politische Lage in Jugoslawien im Moment völlig chaotisch und auch gefährlich ist. Wir haben eine Inflation von nahezu 200%, keine Jobs, immer weniger zu Essen, grosse Probleme unter den einzelnen Teilstaaten... Es ist eine völlig verfahrene Situation seit dem Tode Titos in Jugoslawien!

Was will BORGHEZIA also in erster Linie mit ihrer Musik ausdrücken?

Nun, zuerst wollen wir uns selbst als Individuen manifestieren. Wir wollen versuchen, nicht ein Teil dieser heutigen Maschinerie zu werden, wo du nur noch ein Rädchen in einem System bist, irgendwo in einem Büro rumsitzt mit einer Nummer auf dem Rücken. Auf der anderen Seite möchten wir auch nicht unbedingt uneingeschränkt teil des sogenannten Music-Business sein, im klassischen Sinn, das heisst: Keine Puppen in den Händen irgendeines Producers oder Plattenlabels. Mit PLAY IT AGAIN SAM sind wir

in dieser Hinsicht äusserst zufrieden. Sie geben uns völlig freie Hand für unsere Arbeiten. Wir bringen ihnen die fertigen Mastertapes und sie pressen die Platten. Keine unnötigen Diskussionen. Es ist offensichtlich, dass sie mit unserer Musik bis jetzt zufrieden waren. Ich glaube, es ist nicht so wichtig, was für Musik wir machen. Wichtig ist, dass sie gut ist! Ich zolle der Tatsache, dass es die unterschiedlichsten Musikrichtungen gibt Null Beachtung! Das interessiert uns nicht. Für uns persönlich kann es doch wurscht sein, ob es Reggae, Hardcore, Bodymusic, Funk, Punk oder Rock'n'Roll ist, was wir machen. Hauptsache, wir können dahinterstehen. Bis heute konnten wir das!

Warum macht ihr dann ausgerechnet Techno und nicht Reggae?

Oh, wer sagt denn, dass wir nicht plötzlich auf die Idee kommen, plötzlich einen richtig schönen Jamaica-Reggae zu machen? Es ist doch so: Wir machen immer das, was unsere Seele, unser Gehirn uns sagt. Und da gibt es so viele Einflüsse, die unsere Gedanken, Wünsche, Hoffnungen und Neigungen beeinflussen. Im Grunde genommen glaube ich, dass wir gar nicht allzu fest mitbestimmen können, was unser Kopf uns befiehlt. Wir sind alle bestimmten Einflüssen aus der Umwelt ausgesetzt, denen wir uns nicht entziehen können. Es ist deshalb auch schwierig zu sagen, warum du diese Jacks gekauft hast (zeigt auch meine Jacke), nicht?!? Es ist dasselbe mit unserer Musik. Es ist einfach so passiert. Wenn du Musik machst, wenn Musik in dir entsteht, dann hinterfragst du das nicht, fragst nicht, wieso du das tust. Es geschieht mit dir. Wir benutzen glaub ich Computer und all diese elektronischen Dinge aus 2 Gründen: Wir

sind nur 2, die für die Musik verantwortlich sind und wir wollen einfach keine weiteren Musiker in der Band sondern die Freiheit behalten, das zu machen, was wir wollen. Da soll uns niemand dreinreden können. Und das geht nun einfach besser zu zweit, als in einer Band mit vielen Mitgliedern. Und dies geht nun mal am besten mit Synthesizern. Weil du mit Synthesizern ein ganzes Orchester zu dir ins Zimmer holen kannst, ohne dich mit 20 verschiedenen Leuten, 20 verschiedenen Meinungen auseinander zu setzen brauchst. Der zweite Grund ist: Synthesizer und Computer sind nun mal das Medium der 80er und du hast damit so viele unbeschränkte Möglichkeiten damit. Viel mehr Möglichkeiten, als mit einer Gitarre! Wir samplen zwar auch Gitarren, aber wir können den Sound dann zusätzlich noch "transformen", umsetzen und verändern. Wir lieben im Grunde Gitarrensound, es gibt dir ein gewisses Rock-Feeling. Das ist sehr wichtig für uns, vor allem für Live-Konzerte. Nur mit Gitarren kannst du so richtig die Sau rauslassen, Energie ablassen!

Was denkt du über die heutige Flut an Electronic-Bands?

Wir haben nicht so viel Kontakt zu anderen Technobands, also können wir auch nicht viel darüber aussagen. Aber wir mögen COIL (siehe Bericht in NL 38!) und die YOUNG GODS (siehe Interview in diesem Heft). Wir mögen elektronische Musik nicht automatisch, nur weil sie elektronisch ist! Natürlich hört jeder innerhalb BORGHEZIA andere Musik. Der Sänger, Daria, mag amerikanischen Hardcore, Black Flag usw., andere mögen Ethno-Music, usw.!

Verfolgt ihr ein bestimmtes Image mit eurem Auftreten?

Wir haben uns kein Image zugelegt. Das heisst, die Hosen die ich jetzt oder auf der Bühne anhabe, die trage ich auch zuhause in meiner Heimatstadt. Wir mögen keine Fashion-Groups, die sich mehr um ihr Äusseres als um ihre Musik sorgen. Ich mag das rohe Image der Strassen...

Wir kommt ihr eigentlich zu der Software, zu den Programmen zu euren ATARI-Computers?

Wir haben ein sehr gutes Verhältnis zu "Steinberg" in Hamburg. Wir fragten sie, ob sie uns ein paar ihrer Musikprogramme gratis abgeben würden, wenn wir dafür einen kleinen Vermerk auf unsere Platten drucken würden, dass wir "Steinberg"-Programme benutztten. Sie fanden diese Idee prima und überliessen uns PRO24 und einige weitere Programme gratis. Gute Idee nicht, hahaha!

"You can piss in my mouth
and I'll suck you
let me serve you, master
destroy me, master
destroy!
destroy!
destroy!"

